

Zwischenmitteilung zum ersten Quartal **2014**



KENNZAHLEN

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz (Mio. €)	27,8	23,6	4,2	+18
EBITDA (Mio. €)	4,0	2,5	1,5	+60
EBITDA Marge (%)	14	11		
EBIT (Mio. €)	2,9	1,3	1,6	+123
EBIT Marge (%)	10	6		
Auftragsbestand (Mio. €)	121,4	93,4	28,0	+30
Auftragseingang (Mio. €)	35,0	27,4	7,6	+28
Beschäftigte *	746	693	53	+8
Eigenkapitalquote (%)	58	56		

* Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

ZWISCHENMITTEILUNG ZUM ERSTEN QUARTAL 2014

UMSATZ UM 18% GESTEIGERT – PERIODENERGEBNIS VERDOPPELT

AUFTRAGSBUCH SEHR GUT GEFÜLLT

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

trotz einer leichten konjunkturellen Abschwächung seit Jahresbeginn, die im Wesentlichen auf temporäre Faktoren zurückzuführen ist, hält die allmähliche Erholung der Weltwirtschaft an. Damit setzt sich auch die Verlagerung der Wachstumsdynamik in den einzelnen Regionen fort. Während die Industrieländer ihre dynamische Entwicklung beibehalten konnten, schwächte sich die Konjunktur in wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften ab, da deren kurz- und mittelfristige Wachstumsaussichten durch wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten getrübt werden. Die Auswirkungen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auf die internationalen Finanz- und Rohstoffmärkte halten sich bislang in überschaubaren Grenzen. Jedoch bleibt das Wachstum des Welthandels zögerlich.

In den Vereinigten Staaten hält die gesamtwirtschaftliche Unterauslastung insbesondere vor dem Hintergrund des wirtschaftlich geschwächten Wohnimmobiliensektors weiter an, allerdings stieg die Anzahl der Beschäftigten weiter, wobei hierbei der Rückgang der Erwerbsbeteiligungsquote einbezogen werden muss. In Japan hat die nachlassende konjunkturelle Dynamik im zweiten Halbjahr 2013 dazu geführt, dass das reale BIP im Schlussquartal 2013 nach unten revidiert wurde. Der Grund für die Abwärtskorrektur war ein geringerer Wachstumsimpuls der Inlandsnachfrage, die sich allerdings angesichts der für April vorgesehenen Verbrauchssteuererhöhung im ersten Quartal 2014 nach vorne verlagert hat und zu einer steigenden Konjunktur geführt haben dürfte. Für China zei-

gen diverse Indikatoren, etwa zur Industrieproduktion, zu den Einzelhandelsumsätzen und zu den EMIs (Einkaufsmanagerindex) für das verarbeitende Gewerbe eine Wachstumsabschwächung und einen Exportrückgang an. Hierbei ist allerdings auch der konjunkturelle Einfluss des chinesischen Neujahrsfest zu berücksichtigen. Bei den Anlageinvestitionen war eine positive Entwicklung zu verzeichnen, die sich in den ersten beiden Monaten dieses Jahres gegenüber Dezember 2013 weiter erhöhte.

In der Eurozone erhöhte sich das reale BIP im vierten Quartal 2013 um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal nach einem Anstieg von 0,1 % im dritten bzw. 0,3 % im zweiten Quartal 2013. Laut Auskunft der EZB bestätigen Umfragedaten für das erste Quartal 2014 ein weiterhin moderates Wachstum, das zunehmend von einem Anziehen der Binnennachfrage getragen wird.

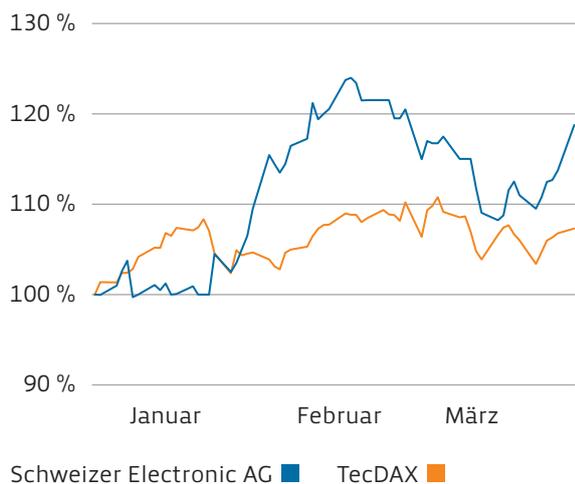
In den ersten zwei Monaten des neuen Geschäftsjahres stiegen die Umsätze der deutschen Elektroindustrie insgesamt um 3,8 %, wobei mit Kunden im Inland 2,0 % und mit ausländischen Kunden 5,7 % mehr als im Vorjahr umgesetzt wurde. Auf den Euroraum bezogen lagen die Erlöse um 1,8 % und in Drittländern sogar um 8,0 % höher als im Vorjahr. Insgesamt ist das Geschäftsklima in der Branche in Deutschland im März zum fünften Mal in Folge gestiegen. Dabei hat insbesondere eine nochmals bessere Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage zum Geschäftsklimaanstieg im März geführt. Auch die allgemeinen Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sind auf vergleichsweise hohem Niveau stabil geblieben.

Aktie

Der heimische Leitindex DAX konnte sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres zunächst für keine Richtung entscheiden. Er schloss, dank der Erholung in der zweiten Märzhälfte, aber noch mit einem leichten Plus von 3 Punkten und einem Schlussstand am Quartalsende von 9.555 Zählern. Eine bessere Wertentwicklung zeigte hingegen der TecDAX. Im Vergleich zum Jahresende konnte er eine Wertsteigerung von 7 % aufweisen und ging mit einem Schlussstand von 1.252 Zählern aus dem Markt.

Eine weitaus bessere Performance wies die Aktie der Schweizer Electronic AG auf. Nachdem sie mit EUR 20,00 in das Jahr 2014 gestartet war, führte die Meldung sehr guter vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 zu einer Wertsteigerung von 24 % (EUR 24,80) Mitte Februar. Diese Kurssteigerung musste mit der allgemeinen Entwicklung der Märkte einhergehend teilweise wieder abgegeben werden. So konnte die SCHWEIZER Aktie das erste Quartal 2014 mit einem Kurs von EUR 23,75, dies entspricht einer Wertsteigerung von rund 19 %, beenden.

Aktienkurs 1. Januar 2014 - 31. März 2014



Automobilsegment weiterhin erfolgreich

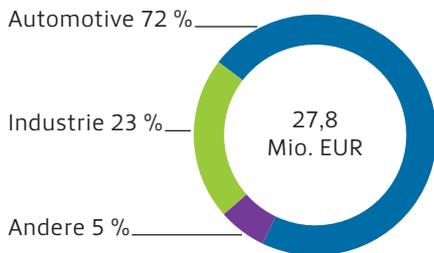
SCHWEIZER baute im ersten Quartal seine gute Marktstellung weiter aus und erzielte einen Umsatz von EUR 27,8 Mio. (Vorjahr EUR 23,6 Mio.).

Entwicklung von Umsatz (in Mio. EUR)



Sehr gut entwickelte sich das Geschäft mit den Kunden aus der Automobilelektronik. Der Umsatz an diesem Kundensegment stieg um 22 % auf EUR 20,0 Mio. an (Vorjahr EUR 16,4 Mio.). In die richtige Richtung gingen auch die Umsätze mit den sonstigen Kunden, die im Schwerpunkt die Segmente Communications und Consumer Products beinhaltet. Hier stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 25 % auf EUR 1,4 Mio. Kunden aus dem Bereich Industrieelektronik kauften 5 % mehr als im Vorjahr. Mit diesem Kundensegment wurden EUR 6,4 Mio. (Vorjahr EUR 6,1 Mio.) umgesetzt.

Umsatz je Kundensegment



Mio. EUR	Q1 2014	Q1 2013
Automotive	20,0	16,4
Industrie	6,4	6,1
Andere	1,4	1,1
	27,8	23,6

Zusammengefasst fanden die Produkte und Lösungen von SCHWEIZER bei allen Kundengruppen einen größeren Zuspruch. Die einzigartige technologische Positionierung des Unternehmens hatte einen mitentscheidenden Einfluss auf diese Entwicklung.

Im ersten Quartal betrug der Umsatz aus dem SCHWEIZER Technologieportfolio – das die Lösungen für Embedding, Systemkostenreduktion und Leistungselektronik umfasst – EUR 12,5 Mio. Damit konnte der Umsatzanteil auf 45 % (Vorjahr 39 %) gesteigert werden.

Auftragsbestand um 30 % gesteigert

Ebenfalls positiv entwickelte sich die Auftragsituation. In den ersten drei Monaten des Berichtsjahres wurden Neuaufträge in Höhe von EUR 35,0 Mio. (Vorjahr EUR 27,4 Mio.) gewonnen. Das Book-to-Bill Verhältnis betrug somit 1,3. Das heißt, die Neuaufträge waren um 30 % höher als die Umsätze, was einen positiven kurzfristigen Ausblick auf die Umsatzentwicklung erlaubt. Die Auftragsbestände summierten sich Ende März auf EUR 121,4 Mio. (Vorjahr EUR 93,4 Mio.).

Auftragseingang in Mio. EUR



Ergebnisse am oberen Ende der Erwartungen

Die Ergebniskennzahlen haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode verbessert. Das operative Ergebnis (EBIT) legte um EUR 1,6 Mio. auf EUR 2,9 Mio. zu. Die EBIT-Marge lag bei 10,5 % (Vorjahr 5,7 %). Die volle Auslastung der Produktion, die fortschreitende Verschiebung der Umsätze Richtung Hochtechnologie sowie sich positiv entwickelnde Preise für Rohmaterialien haben zu dieser Entwicklung maßgeblich beigetragen.

Aufgrund der Gewinnentwicklung stiegen die Aufwendungen für ertragsabhängige Steuern auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,3 Mio.) an. Die Steuerquote betrug 29 %. Das Periodenergebnis summierte sich auf EUR 2,0 Mio., was einer Steigerung um 122 % zum Vorjahr entspricht.

Bilanzstruktur herausragend

Auch die Bilanz- und Liquiditätskennzahlen wurden überwiegend verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich Ende März auf EUR 46,9 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 58 % entspricht. Die Nettoverschuldung blieb stabil bei EUR 2,7 Mio., was einem Verschuldungsgrad von 6 % entspricht.

Das Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich im ersten Quartal um EUR 4,5 Mio. auf EUR 81,2 Mio. Dabei erhöhte sich der Wert der Finanzanlagen um EUR 3,0 Mio. Hierbei wurde die Eigenkapitalausstattung der Schweizer Pte. Ltd. in Singapur zum weiteren Ausbau der asiatischen Aktivitäten im Geschäftsfeld Electronic verbessert. Im Schwerpunkt fließen die Mittel in den Aufbau der Fertigungskapazitäten in Vietnam gemeinsam mit dem Kooperationspartner Meiko Electronics.

Ferner stiegen die Forderungen an Kunden auf EUR 17,5 Mio. (Vorjahr EUR 15,4 Mio.) an. Der Anstieg ist auf das gestiegene Umsatzvolumen im Berichtsquartal zurückzuführen. Aus dem selben Grund erhöhten sich auch die Lieferantenverbindlichkeiten auf EUR 6,1 Mio. (Vorjahr 4,4 Mio.).

Ende März betragen die Bankverbindlichkeiten noch EUR 7,0 Mio.

Das Working Capital betrug EUR 23,0 Mio. (1. Quartal 2013 EUR 18,8 Mio.). Ausschlaggebend für diese Erhöhung war neben der Veränderung der Kundenforderungen der Anstieg der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen. Hier führte die hohe Auslastung der Produktion in Schramberg zu Engpasssituationen in verschiedenen Bereichen. Entsprechende Investitionen in die Qualifikation und den Ausbau des Mitarbeiterstamms sowie in Maschinen sind in die Wege geleitet.

Operativer Cashflow deutlich im Plus

Spürbar verbessert hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Er betrug EUR 2,5 Mio., was fast einer Verdreifachung des Vorjahreswertes entspricht. Überwiegend ist diese Verbesserung aus dem guten Periodenergebnis entstanden. Investiert wurde EUR 0,6 Mio. in Sachanlagen in Schramberg sowie EUR 3,0 Mio. in den Ausbau der Asienaktivitäten im Leiterplattengeschäft. Ferner wurden eigene Anteile in Höhe von EUR 0,2 Mio. erworben sowie EUR 0,4 Mio. getilgt.

Somit betragen die Liquiditätsbestände von SCHWEIZER EUR 7,3 Mio.

Auftragsbestand und nächster Schritt der Internationalisierung steigern Wachstumspotenzial

SCHWEIZER ist mit einem gegenüber Ende 2013 nochmals gesteigertem Auftragsbestand in Höhe von EUR 121,4 Mio. bereits gut ausgelastet. Die innovativen Leiterplatten, wie zum Beispiel die Hochfrequenz-Leiterplatten (HF Boards) im Bereich Automotive, die dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu senken und Komfort und Sicherheit beim Fahren signifikant erhöhen, erfreuen sich einer regen Nachfrage. Ebenso stieg die Nachfrage nach Lösungen im Bereich Leistungselektronik und Embedding.

Durch den Ausbau ihres Partner-Netzwerks mit zuverlässigen und erfahrenen internationalen Marktteilnehmern erweitert SCHWEIZER den Zugriff auf Produktionskapazitäten und ist dadurch für bestehende und zukünftige Kundenanforderungen bestens gerüstet. Parallel dazu investiert SCHWEIZER in das Technologiestammwerk in Deutschland und richtet damit die Fertigung auf weitere Innovationen aus.

Die Anlageninstallation für die erste Ausbaustufe der Fertigungskapazitäten in Vietnam ist abgeschlossen und wurde vom ersten Automobilkunden positiv auditiert.

Dank unserer ergänzenden Partnerschaft mit WUS haben unsere Kunden jetzt Zugang zu weiteren Hochfrequenz Produktionskapazitäten in Asien, während wir gleichzeitig die Kapazitäten mit unserem Partner MEIKO ausbauen. Mit der Expertise von MEIKO sowie den zusätzlichen technischen Ressourcen von WUS haben wir eine solide Produktionsaufstellung, mit der wir unserer Kunden einen Mehrwert bieten.

Für 2014 erwartet SCHWEIZER ein Umsatzwachstum von 3 - 7 % gegenüber dem Vorjahr. Infolge des erwarteten Umsatzwachstums und von Veränderungen im Produktportfolio geht das Unternehmen von einer leichten Verbesserung des Ergebnisses in 2014 aus. Zudem bestätigen wir, dass wir für das Geschäftsjahr 2015, unter der Voraussetzung einer stabilen weltwirtschaftlichen Entwicklung, von einem höheren Wachstum als in 2014 ausgehen. In den prognostizierten Entwicklungen sind die geplanten Umsatz- und Ergebnisbeiträge durch die Partnerschaft mit WUS für Hochfrequenzleiterplatten noch nicht enthalten.

Schramberg, 30. April 2014

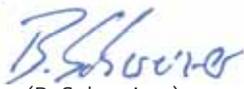
Der Vorstand



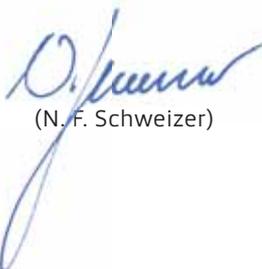
(Dr. M. Schweizer)



(M. Bunz)



(B. Schweizer)



(N. F. Schweizer)

BILANZ

AKTIVA

	TEUR	31.03.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.404		1.475
Sachanlagen	26.277		26.677
Finanzanlagen	13.414		10.422
		41.095	38.574
Umlaufvermögen			
Vorräte	14.723		13.452
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.512		15.418
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.367		8.999
		39.602	37.869
Rechnungsabgrenzungsposten		462	229
		81.159	76.672

PASSIVA

	TEUR	31.03.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.664		9.664
./. Eigene Anteile	-33		-7
	9.631		9.657
Kapitalrücklage	21.683		21.683
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	8.516		8.686
Bilanzgewinn	7.026		5.034
		46.856	45.060
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.348		7.345
Übrige Rückstellungen	7.046		5.691
		14.394	13.036
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.024		7.386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.072		4.359
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.449		2.480
Sonstige Verbindlichkeiten	4.190		4.177
		19.735	18.402
Passive latente Steuern		174	174
		81.159	76.672

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. - 31.03.2014 TEUR	01.01. - 31.03.2013 TEUR
Umsatzerlöse	27.769	23.627
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.481	903
Andere aktivierte Eigenleistungen	5	16
	29.255	24.546
Sonstige betriebliche Erträge	354	480
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.979	-9.454
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.771	-1.798
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-7.766	-7.244
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.658	-1.471
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.051	-1.149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.462	-2.567
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102	-103
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.822	1.245
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-810	-293
Sonstige Steuern	-20	-19
Jahresüberschuss	1.992	933
Gewinnvortrag	5.034	3.975
Bilanzgewinn	7.026	4.908

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01. - 31.03.2014 TEUR	01.01. - 31.03. 2013 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	1.992	933
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.051	1.149
Veränderung der Rückstellungen	1.358	689
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	8	-10
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.598	-3.853
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.696	2.070
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.507	978
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-565	-458
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-23	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.992	-2.203
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.580	-2.651
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Erwerb eigener Anteile	-197	0
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-443	-146
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-640	-146
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-1.713	-1.819
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.999	11.577
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.286	9.758
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	7.367	9.758
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-81	0
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.286	9.758

IMPRESSUM

Schweizer Electronic AG

Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Postfach 561
78707 Schramberg
Germany
Tel.: +49 7422 512-0
Fax: +49 7422 512-397
www.schweizer.ag
ir@schweizer.ag

Schweizer Electronic AG wird im Bericht mit SCHWEIZER bezeichnet.

Meiko Electronics wird im Bericht mit MEIKO bezeichnet.

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

Bildnachweise

Weltkarte © Marina Zlochyn – Fotolia.com

SAFE HARBOUR STATEMENT

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.